

Der Bote vom Remsthal.

Amts- & Intelligenz-Blatt für die Bezirke Gmünd & Welzheim.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag; kostet vierteljährlich 24 kr.; Inserations-Gebühr nach Zeile und Raum 1½ fr.

Donnerstag,

N^o 93.

19. August 1852.

Amtliche Verfügungen und Bekanntmachungen.

Vorladungen in Gant- und außergerichtlichen Schuldsachen.

In den unten genannten Gantsachen wird die Schulden-Liquidation, verbunden mit dem Versuche eines Borg- oder Nachlaß-Vergleiches, an den beigesetzten Tagen vorgenommen. Hierbei haben die Gläubiger und Bürgen, sowie alle diejenigen, welche aus irgend einem Grunde Ansprüche an die Masse zu machen haben auf dem betreffenden Rathhause mit allen sich auf ihre Ansprüche beziehenden Urkunden zu erscheinen, oder sich durch rechtsgültig bevollmächtigte Sachwalter vertreten zu lassen. Falls kein Anstand vorwaltet, können auch die Ansprüche schriftlich angemeldet und ausgeführt werden.

Im Falle eines Vergleiches, sowie in Hinsicht auf die Bestätigung des Güterpflegers und die Genehmigung des Verkaufs der Masse wird von den Gläubigern, welche sich hierüber weder schriftlich noch mündlich erklären, angenommen, daß sie der Mehrzahl der Gläubiger beitreten. Die gar nicht zur Anzeige gekommenen Forderungen werden nach der Verhandlung von der Masse ausgeschlossen.

Ausschreibende Stelle.	Datum der amtlichen Bekanntmachung.	Ort wo liquidirt wird.	Name und Heimath des Schuldners.	Tagfahrt zur Liquidation.	Tag des Ausschluß-Bescheids.
Oberamtsgericht Gmünd.	21. Juli 1852.	Mögglingen.	Martin Hartmann, Küfer, und dessen Ehefrau Katharina, geb. Munnz, von Mögglingen.	Montag den 30. August, Morgens 8 Uhr.	Am Schlusse der Verhandlung.
—	—	Gmünd.	Franz Eiser, Goldarbeiter, und seine Ehefrau Elisabetha, geb. Zeller, von Gmünd.	Dienstag den 31. August, Morgens 8 Uhr.	—
—	—	Iggingen.	Joseph Barth, Weber von Iggingen.	Donnerstag den 2. September, Morgens 8 Uhr.	—
—	—	Bargau.	† Bernhard Köhler von Bargau.	Freitag den 3. September, Morgens 8 Uhr.	—
—	—	Mögglingen.	Magnus Semnacher, und dessen Ehefrau Katharina, geb. Grimminger von Mögglingen, v. Wirtschaftspächter z. Hohenroden.	Montag den 6. September, Morgens 8 Uhr.	—
—	—	Waldstetten.	Joseph Anton Feifel von Waldstetten, und dessen Ehefrau Magdalena, geb. Staudenmayer.	Dienstag den 7. September, Morgens 8 Uhr.	—
—	—	Spraitbach.	Gottlieb Schöffel von Vorderlinthal, und dessen Ehefrau Anna Maria, geb. Bulling.	Donnerstag den 9. September, Morgens 8 Uhr.	—
—	—	Herlikofen.	Dominikus Wiedmann von Hussenhofen, und seine Ehefrau Josefa, geb. Wilhelm.	Freitag den 10. September, Morgens 8 Uhr.	—
—	22. Juli 1852.	Bartholomä.	Franz Joseph Schweizers Wittwe, Christine, geb. Geiger von Bartholomä.	Montag den 13. September, Morgens 8 Uhr.	—
Oberamtsgericht Welzheim.	5. August 1852.	Unterschlechtbach.	Johann Georg Klent, Weingärtner von Michelau.	Donnerstag den 9. September, Morgens 8 Uhr.	—
—	7. August 1852.	Pfahlbronn.	Johannes Hörsch, Bauer von Buchengehren (Sägmühle).	Montag den 13. September, Morgens 8 Uhr.	—
—	10. August 1852.	Pfahlbronn.	Tobias Eisenmann, Maurer von Manholz (Sägmühle).	Mittwoch den 15. September, Morgens 8 Uhr.	Nächste Gerichtssitzung.

G m ü n d. — An sämtliche Schultheißenämter.

Mit dem morgenden Boten werden denselben die Brandschadens-Einzugs-Register zugestellt. Dieselben haben gemäß der Ministerial-Verfügung vom 26. Juni d. J., Reg.-Bl. S. 182, für den pünktlichen Einzug und die Ablieferung des Brandschadens an die Oberamts-Pflege Gmünd, und zwar der ersten Hälfte spätestens bis

15. September d. J.
15. Januar 1853

und der zweiten Hälfte spätestens bis Sorge zu tragen.

Den 18. August 1852.

Königl. Oberamt. — Schemmel.

G m ü n d. Die auf heute angekündigt gewesene öffentliche Stiftungsrath-Sizung findet eingetretener Hindernisse wegen erst am **Donnerstag den 26. d. M., Nachmittags 2 Uhr,** statt.
Den 19. August 1852. **Stadtschultheißen - Amt. — Kohn.**

G m ü n d.
Entmündigung.

Die ledige Johanna Seyffert von G m ü n d und der ledige Franz Joseph Baumhauer von Reichenbach haben sich der Selbstverwaltung ihres Vermögens wegen mangelnder Fähigkeit hiezu freiwillig begeben und es ist dieser Entsagung durch Gerichts-Beschluß vom 21. d. M. stattgegeben worden.

Ersterer wurde in der Person des Gerichts-Beisizers und Gold-Arbeiters Deibele dahier, und Letzterem in der Person des Gemeinderaths Sturm zu Reichenbach ein Pfleger bestellt.

Dies wird nun mit dem Bemerkten zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß Jedermann verwarnt wird, mit obigen Personen ohne Betzehung oder Zustimmung ihrer Pfleger Rechtsgeschäfte irgend einer Art einzugehen, indem diese sonst als ungültig angefochten werden könnten.

Den 24. Juli 1852.

K. Oberamtsgericht.
Römer.

G m ü n d.
Holz-Verkauf.

Am nächsten
Dienstag den 24. August,
von Vormittags 9 Uhr an,
wird die unterzeichnete Stelle im



Leserwald
nachstehen-
des Holz
verkaufen:

60 Mef buchenes Scheiter-
und Brügelholz,
3000 Stück buchene Wellen.
Zusammenkunft im Schlag.
Kaufsliebhaber werden hiezu
eingeladen.

Den 18. August 1852.

Stadtpflege.
Hahn.

G m ü n d.
Güter-Verpachtung oder Verkauf.

Nachdem die Pachtzeit nachfolgender auf der Markung Oberbettringen liegender Grundstücke an Martini d. J. zu Ende geht, so wird

3 1/2 Brtl. 3 Rthn. 7' Hof-

Wiese,

1 Brtl. 13 Rthn. 5' Kraut-

land im Brühl, und

2 Mrgn. 1/2 Brtl. 37 Rthn.

5' Acker in der Halben

am
Dienstag den 24. August d. J.,
Nachmittags 1 Uhr,
auf weitere 6 Jahre verpachtet —
zugleich aber ein Verkaufs-Versuch
hiezu verbunden werden; wozu
man etwaige Pacht- oder Kaufs-
Liebhaber an oben gedachtem Tag

und Stunde auf das Rathszimmer
in Oberbettringen einladet.
Den 18. August 1852.

Hospital-Verwaltung.
Kraus.

Heubach.
Holz-Verkauf.

Am
Montag und Dienstag
den 6. und 7. September. d. J.,
werden mehrere Mef **Scheiter,**



Holz und
einige tau-
send Stück
Wellen,
welches
Holz im Frühjahr d. J. gefällt
worden ist, im öffentlichen Auf-
streich verkauft werden.

An beiden Tagen kommt man
Morgens 9 Uhr

in dem Schlag Hochberg zu-
sammen, woselbst den Kaufslustigen
die Verkaufs-Bedingungen werden
eröffnet werden. Da ein Theil
des Erlöses baar zu bezahlen ist
und nur ein kleinerer Theil auf
einige Zeit wird angeborgt wer-
den, so haben sich jene Käufer,
welche nicht den ganzen Betrag
baar bezahlen wollen, mit Bürgen
oder Bürgschafts-Urkunden zu ver-
sehen, falls sie nicht annehmen
können, daß sie aus den erschei-
nenden Kaufslustigen im Walde
würden tüchtige Bürgen zu stellen
vermögen.

Den 16. August 1852.

Gemeinderath.
Aus Auftrag:
Stadtschultheiß
Merz.

Waldstetten.
Liegenschafts-Verkauf.

In der Gantsache des Matthäus
Frei, Bauers in Waldstetten,
wird am

Samstag den 18. Septbr. d. J.,
Nachmittags 1 Uhr,

auf hiesigem Rathhause im öffent-
lichen Aufstreich verkauft, und zwar:
G e b ä u d e :



ein zwei-
stöckiges
Wohnhaus
samt
Scheuer und Stall und ge-
wölbtem Keller unter einem
Dach, unten im Ort;
ein einstöckiges Wohnhaus bei
diesem Haus, mit Käferei-,
Wasch- und Backhaus-Ein-
richtung;

G ä r t e n :

30,6 Rthn. Baum- und Gras-
Garten,
46,3 Rthn. Baum-, Gras- und
Gemüsegarten,
bei obigen Gebäuden;
1/2 Mrgn. 45,4 Rthn. desgleichen;
A c k e r :
1 1/2 Mrgn. 46,5 Rthn. auf der Au;

5/8 Mrgn. 5,5 Rthn. in Kirch-
Acker;

7/8 Mrgn. 33,1 Rthn. in der
Wiltumbalbe;

2 1/2 Mrgn. 10,9 Rthn. auf der
Höhe;

1 Mrgn. 19,7 Rthn. im Bu-
chenbühl;

2 1/2 Mrgn. 37,3 Rthn. im
Storren;

1 1/8 Mrgn. 45,7 Rthn. im Tie-
senbronn;

2 7/8 Mrgn. 28,5 Rthn. im Lin-
genfeld.

W i e s e n :

1 Mrgn. 14,6 Rthn. in Briel-
wiesen;

4 Mrgn. 7,1 Rthn. in den
Gairen;

6 1/2 Mrgn. 20,0 Rthn. im Lan-
genbach;

1 1/8 Mrgn. 6,0 Rthn. mit Obst-
Bäumen im Langenbach.

Willkürlich gebaute Acker:

3 7/8 Mrgn. 13,5 Rthn. Acker
und Dede in den Bergen.

L ä n d e r :

45,8 Rthn. im untern Hof-
Garten.

W a l d u n g :

2 2/8 Mrgn. 43,8 Rthn. Laub-
und Nadelwald in den Hölzlen.

Wozu die Kaufsliebhaber, aus-
wärtige mit Prädikats- und Ver-
mögens-Zeugnissen versehen, auf
obigen Tag und Stunde eingela-
den werden.

Den 16. August 1852.

Gemeinderath.
vdt. Schultheiß
Barth.

Waldstetten.
Liegenschafts-Verkauf.

In der Gantsache des Joseph
Anton Feisel dahier, wird das
vorhandene Anwesen, bestehend in:



einem zwei-
stöckigen
Wohnhaus
mit Scheuer
und Stall unter einem Dach,
mitten im Ort, sowie

1 1/2 Mrgn. 40,8 Rthn. Wiesen,
und

40,0 Rthn. Land, in den Eich-
halben, am

Montag den 6. September d. J.,
Nachmittags 1 Uhr,

auf hiesigem Rathhaus zum Ver-
kauf gebracht werden, wobei sich
die Liebhaber, auswärtige mit
Prädikats- und Vermögens-Zeug-
nissen versehen, einfinden wollen.
Den 16. August 1852.

Gemeinderath.
vdt. Schultheiß
Barth.

Waldstetten.
Liegenschafts-Verkauf.

In der Gantsache des Franz
Ruding, Bauers in Weiler-

Stoffel, wird die vorhandene
Liegenschaft, wie sie in die-
sem Blatt, No 86, vom 3. Aug.
d. J. näher beschrieben ist, am
Montag den 13. September d. J.,
Vormittags 9 Uhr,

auf hiesigem Rathhause verkauft
werden; sodann wird am näm-
lichen Tage

Nachmittags 2 Uhr,
im Ruding'schen Hause in
Weilerstoffel

circa **300 Str. Heu**
zum Verkauf kommen, wozu die
Kaufsliebhaber, auswärtige mit
Prädikats- und Vermögens-Zeug-
nissen versehen, auf obigen Tag
und Stunde eingeladen werden.
Den 16. August 1852.

Gemeinderath.
vdt. Schultheiß
Barth.

Wißgoldingen.
Dritter und letzter
Liegenschafts-Verkauf.

Im Exekutionswege wird dem
Matthias Dangelmaier hier,
die in No. 48. und 67. dieses
Blattes beschriebene Liegenschaft
am

Montag den 23. August d. J.,
Vormittags 10 Uhr,

zum letzten mal zum Verkauf
gebracht, wobei auswärtige hier
nicht bekannte Kaufsliebhaber mit
Prädikats- und Vermögens-Zeug-
nissen versehen, eingeladen werden.
Den 27. Juli 1852.

Gemeinderath.

Pfahlbronn.
Liegenschafts-Verkauf.

Das in den Nummern 84, 86,
und 88 dieses Blattes beschriebene
arrondirte Anwesen des Jakob
Hilt zu Taubenhof, kommt
am

Dienstag den 24. August d. J.,
Nachmittags 1 Uhr,

wiederholt zum Verkauf, wo-
zu Kaufsliebhaber eingeladen wer-
den.

Die Verkaufs-Verhandlung fin-
det auf dem feilen Hofe selbst statt.
Den 16. August 1852.

Schultheißenamt.

Vermischte Anzeigen.

G m ü n d.
Dehmd. Einheimungs-
Aktord.

Das Dehmden auf meinem
Gut dem Galgenstöckchen,
und der Wiese hinter meinem
Garten an der untern Remsbrücke,
veraffordire ich

Samstag den 21. August,
Nachmittags 4 Uhr.

Der Abstreich findet in meinem
Garten statt.

Joh. Bapt. Mayer,
am Markt.

G m ü n d.
Geld auszuleihen.
 300 fl. Pfleggeld gegen
 doppelte Güter-Versicherung
 im hiesigen Oberamt wer-
 den ausgeliehen.
 Näheres bei
 der Redaktion.

G m ü n d.
 In der Nähe von der Postgasse
 ist ein sehr freundliches
Logis bis Ursula-Markt oder
 Martini für eine stille Familie zu
 vermieten. Bei wem? sagt
 die Redaktion.

G m ü n d.
 Es liegen 150 fl. Pfleg-
 schaftsgeld gegen doppelte Güter-
 Versicherung zum Ausleihen parat.
 Wo? sagt
 die Redaktion.
Geld-Gesuch.
 Ein Bürger diesseitigen Ober-

amts wünscht sogleich
 500 fl. aufzunehmen.
 Die Versicherung ist über
 zweifach und besteht in 5 1/2 Mor-
 gen Wiesen, in einem Gut.
 Näheres zu erfragen bei
 der Redaktion.

Das Auswanderungs-Bureau von **Strecker, Klein und Stöck** hat die Einrichtung getroffen, daß alle Tage von **Antwerpen nach New-York** Auswanderer auf schönen Dreimastern befördert werden können und sind die Preise von heute an, um weitere **12 fl. per Person** ermäßigt worden.
Gmünd, den 18. August 1852. Der Agent: **A. Herlikofer.**



Nachricht für Auswanderer nach Amerika.

General-Agentur

der 16 regelmäßigen Postschiffe zwischen Havre und New-York.

Die Abfahrten dieser regelmäßigen Postschiffe finden das ganze Jahr hindurch am 3., 10., 18. und 26. eines jeden Monats statt.

Im August gehen ab:

am 19. das Postschiff	Merkur	Capitän	Conn	von 1500 Tonnen
" 25. "	"	"	Hutton	" 1000 "
" 27. "	"	"	Wood	" 1200 "
" 4. Sept. "	Havre	"	Mulford	1000 "

außerdem expediren wir

nach New-Orleans

am 25. August den Dreimaster	Old England	Capitän	Lowell	1200 Tonnen
" 7. Sept. "	"	"	Lepron	1200 "

Unsere Auswanderer werden durch zuverlässige Kondukteure bis Havre begleitet.

General-Agentur der 16 regelmäßigen Postschiffe zwischen Havre & New-York:

Joh. Rominger in Stuttgart.

Nähere Auskunft ertheilt unser Agent

Heinr. Chr. Silfinger in Welzheim.

Deutscher Phönix

Versicherungs-Gesellschaft in Frankfurt a.M.

Grund-Kapital fünf und eine halbe Million Gulden.

Ich erlaube mir die höfliche Anzeige zu machen, daß ich zum Bezirks-Agenten des deutschen Phönix für Stadt und Amt **Welzheim** bestellt worden bin, und indem ich mich nun zu zahlreichen Anträgen angelegentlich empfehle, bemerke ich, daß Prospektus und Antragsformulare bei mir unentgeltlich zu haben sind, und daß ich zu jeder weiteren Auskunft-Ertheilung mit Vergnügen bereit bin.

Welzheim, den 17. August 1852.

Zur Bestätigung
 die General-Agentur

Heinrich Christian Silfinger,
 Bezirks-Agent für Stadt und Amt Welzheim.

G. G. Kellers Söhne in Stuttgart.

Stuttgart. Es berechnet sich die Zahl aller Ortsangehörigen des Königreichs, pro 3. Dezember 1851 auf 892,061 männliche, 922,691 weibliche. Zusammen 1,814,752 Seelen.

Stuttgart, 12. August. (N.Z.) Die Konferenz der Minister der Darmstädter Coalition naht sich ihrem Ende. Heute Vormittag soll, wie man hört, eine Einigung unter denselben über die an Preußen zu erlassende Antwort erfolgt sein und heute Abend die Schlussitzung zu Unterzeichnung des Protokolls stattfinden. Die Antwortnote selbst soll unter württemberg. Einflüsse so verständig ausgefallen sein, daß gegründete Aussicht vorhanden ist, es werde auf diese Weise eine allseitige Verständigung mit Preußen sowohl, als mit Oesterreich die erwünschte Folge davon sein, indem man nun weder an der Rekonstruktion des Zollvereins noch an dem Handelsvertrage mit Oesterreich mehr zweifeln will. In diesem Sinne soll die Coalition ihre Aufgabe zu lösen gesonnen sein.

Stuttgart, 16. August. (N.Z.) So viel man hört, dürfte die gegenwärtige Stände-Versammlung noch nicht so bald vertagt werden, da namentlich der Chef des Justiz-Departements sich dahin ausgesprochen haben soll, daß eine Vertagung nicht erfolgen könne, ehe das Gesetz über die Wiedereinführung der Todes- und Prügelstrafe berathen sei. Die Erledigung dieses Gesetzes wird aber voraussichtlich längere Zeit in Anspruch nehmen.

Stuttgart, 16. August. Nach den übereinstimmenden Nachrichten der bestunterrichteten Zeitungen, ist das Napoleonsfest am Sonntag in Paris in größter Ordnung vorübergegangen, und haben Bevölkerung, Armee und Nationalgarde sich in ihrem Enthusiasmus für das Staatsoberhaupt gegenseitig überboten. Auch aus den Provinzen vernimmt man die günstigsten Nachrichten. Der Prinz-Präsident, gefolgt von den Ministern, seinen Adjutanten, den Würdenträgern des Staats und einem zahlreichen Generalstab begab sich nach der Magdalenenkirche, wo bereits eine Menge hochgestellter Civil- und Militärbeamten und eine große Anzahl alter Soldaten aus der Kaiserzeit, in ihren damaligen Uniformen, ihre Plätze eingenommen hatten. Auf dem ganzen Wege ertönten Lebehochrufe aus der dicht gedrängten Menge. Nachdem die Messe gelesen und das Te Deum gesungen war, wurden die Fahnen gesegnet und an die Fahnenträger vertheilt. Um 10 1/2 Uhr stieg der Prinz-Präsident zu Pferd und ritt an den Reihen der Nationalgarde vorbei, die von der St. Magdalenenkirche bis an die Sternbarriere, am Ende der Elyseischen Felder, aufgestellt war. Ein sehr zahlreiches Gefolge begleitete den Präsidenten, an dessen Seite sich der Marschall Jerome befand. Um 12 Uhr fing der Vorbeimarsch der Nationalgarde an, der bis gegen 1 1/2 Uhr dauerte. Das Schifferstechen fing um 2 Uhr Nachmittags an;

ungefähr 200 Röhne nahmen an demselben Theil. Um 4 Uhr begann der Kampf auf der Seine. — Der *Moniteur*, bekanntlich ein Morgenblatt, ist erschienen. Derselbe ist inhaltschwer, indem er erstens eine amtliche Mittheilung enthält, laut welcher mehr als 1200 Personen, die wegen politischer Ursachen oder leichter Vergehen verurtheilt waren, vollständige Begnadigung oder Strafmilderung zu Theil wird, und zweitens ein Defret, das die sofortige Freilassung aller wegen nicht bezahlter Geldstrafen für Forst-, Jagd-, Fischerei- und Straßereglements-Frevel einsetzenden Personen ausspricht. Außerdem veröffentlicht dieses Blatt die Ernennung von 262 Rittern, 15 Offizieren und 3 Kommandeuren der Ehrenlegion; 216 Militärs der Seemacht erhielten die neugeschaffte Medaille. Durch alle Grade der Armee fanden bedeutende Beförderungen Statt. — Auf Antrag des Polizei-Ministers sind mehrere Schriftsteller, worunter La Guerronière, der ehemalige Redakteur des „Pays“, und ein Buchdruckergehilfe, sowie noch ein anderer Arbeiter, zu Mitgliedern des Ordens der Ehrenlegion ernannt worden.

Vom Ries, 16. Aug. (St.-A.) Von gar so bedeutendem Schaden, wie man oft glauben machen will, ist trotz des ungünstigen Wetters noch keine Rede. Ein großer Theil der Winterfrüchte sind zu Hause und übertreffen an Reichhaltigkeit der Körner unsere Wünsche. Es ist keine Seltenheit, von 60 Garben Dinkel fünf Scheffel dieser Frucht auszudreschen. — Unsere Kartoffeln sind schmachtend und so mehrschichtig und gesund, wie wir solche seit mehreren Jahren nicht mehr zu genießen bekamen.

Deidesheim 5. August. (Sch.-M.) Bei der Anwesenheit König Ludwigs in der Rheinpfalz hatten mehrere Stadträthe die deutsche schwarz-roth-goldene Fahne aufgesteckt. Das Regierungs-Präsidium der Pfalz bezeichnet nun in einem Schreiben an das Bürgermeisterramt Deidesheim die deutsche Fahne als das Banner, das im Jahr 1849 von Hochverräthern zur Erregung von Aufruhr und allgemeiner Unordnung mißbraucht worden sei. Die betreffenden Stadträthe sind aus dem Stadtrath entfernt worden, weil sie die Ehre der Stadt nicht zu wahren wüßten.

Wien, 14. August. (St.-A.) Die heutigen Wiener Blätter, welche noch nicht bis zur Ankunft des Kaisers reichen, sind ganz angefüllt mit Schilderung der Vorbereitungs-Arbeiten und Bewegungen für die Ankunft des Kaisers, so wie mit Berichten über die Triumphzüge des Monarchen, mit denen er allmählig der Hauptstadt näher rückte. — Dem Minister des Innern wurde, der Wien. Ztg. zu Folge, von Frhrn. Georg v. Sina aus Anlaß der Rückkehr des Kaisers 5000 fl. C.M. zur Vertheilung unter die Armen der Stadt und Vorstädte zugestellt; auch andere ähnliche, wenn auch minder bedeutende Spenden kamen von wohlthätigen und patriotischen Männern ein. Der unermüdlche Wohlthäter Hr. Danninger wird die 15. Vertheilung an bleibende Krieger vornehmen und auch der Magistrat der Stadt veranstaltet eine Vertheilung an die Gemeinbearmen.

Wien, 14. August. (D.B.) Die österr. Corr. schreibt: Die Geschäfte ruhen heute und nur ein Gedanke bewegt die ganze Bevölkerung: Die Rückkehr und der feierliche Empfang Sr. k. k. Majestät des Kaisers. Man kann wohl sagen, ein glänzenderes, bedeutenderes, erhabeneres Fest wird Wien seit Jahrzehnten nicht begangen haben und würdig dürfte sich der heutige Tag denjenigen anreihen, an dem Kaiser Franz, als Friedensbringer, aus Paris heimgekehrt war. Der Wettstreit aller Stände, aller Klassen, nach Kräften zur Verherrlichung des Festes beizutragen, ist wahrhaft außerordentlich. Die Ankunft Sr. Maj. ist auf 5 Uhr 30 Min. Nachmittags angesetzt.

Paris, 10. Aug. Madame Abiort de Rugis, die Frau des Maris von Airon, welche bei den Dezemberunruhen mit bewaffneter Hand die Archive der Mairie vertheidigte, und von mehreren Insurgenten zu Boden geworfen und mit einem Dolche gefährlich verwundet, mit der Pistole in der Hand die Aufrührer verfolgte, um ihnen ein Kreuz der Ehrenlegion abzujauchen, das der Vater ihres Mannes auf dem Schlachtfelde erhielt, wurde gestern vom Präsidenten empfangen, der sein eigenes Ehrenkreuz von der Brust löste und es der heldenmüthigen Frau überreichte, was auf die anwesenden Zeugen einen sehr wohlthunenden Eindruck machte. (D.Kr.)

Paris, 15. August. (St.-A.) Der österreichische Gesandte, Herr v. Hübnler, hat dieser Tage den neu ernannten Ministern,

Fould und Drouyn de Lhuys, ein großes Diner gegeben, zu welchem auch der englische und der russische Gesandte geladen waren. Man erblickt hierin die Billigung, welche diese Regierungen dem Ministerwechsel geben.

Paris, 13. August. (St.-A.) Der unermüdlche Lord Londonderry hat abermals an den Prinz-Präsidenten ein Schreiben gerichtet, in welchem er diesen um die Freilassung Abd-el-Kader's angeht. Der Präsident der Republik wäre offenbar im Recht gewesen, wenn er diesem zudringlichen Mahner gar keine Antwort gegeben hätte. Er schrieb ihm aber eine sehr höfliche Erwiderung, in welcher er ihn aufmerksam machte, im Interesse seines Schützlings die Sache in keinerlei Weise in England zu einer öffentlichen Verhandlung zu machen, weil sonst dadurch eine solche Stimmung in Frankreich hervorgerufen werden könnte, daß dadurch sein guter Wille gelähmt würde. Für jetzt stehen aber der verlangten Freilassung zwei große Hindernisse im Weg: das eine sei die Entdeckung eines weit verzweigten Komplotts in Algerien, dessen Fäden in Mekka zusammenlaufen, das andere sei der entschiedene Widerstand der Minister, welche der Ansicht seien, daß die Freilassung Abd-el-Kader's unmittelbar einen Aufstand in Algerien zur Folge haben würde. Nach Ablauf des Jahres 1852 werde sich übrigens die Sache leichter machen lassen.

Strassburg, 14. August. (D.Kr.) Die Frequenz der Paris-Strassburger Eisenbahn übertrifft alle Erwartungen. Die Schnell- und Postzüge sind namentlich überaus stark besetzt. Jeden Abend treffen Engländer dahier ein, die am Abend vorher London verlassen hatten. Unsere Stadt wimmelt von Fremden aller Nationen. Allmählig kommt man zu dem Bewußtsein, welche hohe Bedeutung diese Weltbahn für unsere Stadt wie für Süddeutschland überhaupt haben wird und muß.

Bevey, 12. August. (D.Kr.) Herr Thiers trifft Anstalten zur Abreise. Die Pässe sind visirt, und es geht wiederum nach Paris, das sowohl in Turin als in Bevey schmerzlich vermisst wurde.

Von der böhmischen Grenze, 8. August, schreibt man der D. N. Z., angeblich aus sicherer Quelle, daß General Görgey aus Klagenfurt in die Festung Kuffstein verlegt worden sei. (D.Kr.)

Aus Spanien, 1. August. Wir Bewohner Madrid's schöpfen des Nachts im Prado und Retiro Luft, um sich des Lebens zu erfreuen, was uns am Tage durch die 40° Reaumur im Schatten verkümmert wird. Wir haben hier augenblicklich die Temperatur des Sennegal, und weht dabei der Südwind wie an den beiden letzten Tagen; so erhebt sich ein solcher glühender Staub, daß man sich mit einem Male in die Sahara versetzt glaubt. (S.M.)

G. Trumond in London hat ein Gutta-Vercha-Präparat erfunden, welches in Farbe, Gewerbe und Kraft vollständig dem natürlichen Zahnfleisch gleicht und ein Gebiß künstlicher Zähne sicher und bequem im Munde festhält. Sein Hauptvortheil besteht darin, daß es den oft sehr schädlichen Gebrauch von Metallplättchen zur Einsetzung falscher Zähne entbehrlich macht. Die Erfindung ist patentirt worden. (St.-A.)

(St.-A.) In Galizien ist diesmal die Ernte so reichlich ausgefallen, wie seit einer großen Reihe von Jahren nicht; der Kornpreis ist auf die Hälfte herabgegangen und wird noch mehr fallen. Von Kartoffelkrankheit keine Spur.

Theer gegen den Kornwurm. Einfach und praktisch wird zur Vertreibung des Kornwurmes der Theer in Anwendung gebracht. In einer Landwirthschaft, wo der Kornwurm alle Scheunen, Böden und ein ganzes Haus heimgesucht hatte, wurde derselbe in ein paar Tagen dadurch völlig daraus vertrieben, daß man ein Faß Theer nach einander in alle Räume überall auf ein paar Stunden hinstellte. Man braucht übrigens, sobald man den Kornwurm spürt, nur ein paar alte Bretter mit Theer zu tränken und auf die Speicher zc. zu stellen und dies jährlich von Zeit zu Zeit zu wiederholen.

Stadt Gmünd.

Es kostet der Bierling Schönmehl 26 fr.
Der Gpfündige Laib Kernbrod ist geschätzt auf 22 fr.
Der Kreuzerweck muß wägen 6 Loth.

Den 18. August 1852.

Stadtschultheißen-Amt.